Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

No. 218. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Mittwoch den 11. Mai 1859.

Abonnement für die Monate Mai und Juni.

Vielfachen uns kund gegebenen Wünschen entsprechend, haben wir ein Abonnement für die Monate Mai und Juni eröffnet. — Der Abonnements-Preis beträgt 1½ Thlr., für Auswärtige 1 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. Bestellungen beliebe man gefälligst bald bei den nächstbelegenen kgl. Postämtern und hierorts bei den bekannten Commanditen abzugeben.

Die Expedition der Breslauer Zeitung.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 11. Mai. Der heutige „Moniteur" meldet:

Rom, 9. Mai. Die Oesterreicher haben Ancona nebst Territorium in Belagerungszustand erklärt. Der Papst hat in Wien telegraphisch reclamirt und erklärt, er werde, falls der Belagerungszustand nicht aufgehoben würde, protestiren und alle päpstlichen Behörden zurückziehen.

Persigny ist zum französ. Gesandten in London ernannt.

Bern, 10. Mai. Die Oesterreicher avanciren gegen Ivrea.

Paris, 10. Mai, Abends. Heute Nachmittag 5½ Uhr ist der Kaiser abgereist. Auf dem Wege nach dem herrlich geschmückten Lyoner Bahnhofe wurde er von der zahlreich anwesenden Bevölkerung mit Enthusiasmus empfangen. Der Prinz Napoleon, der mit dem Kaiser abgereist ist, begleitet denselben bis Monterau, die einzige Stadt, in welcher der Kaiser bis Marseille einen Aufenthalt nimmt. Morgen werden die Hundertgarden abgehen.

London, 10. Mai. Lord Cowley ist wieder von hier abgereist. Der zum Gesandten Frankreichs beim hiesigen Hofe designirte Graf Persigny wird morgen hier erwartet.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 10. Mai Morgens. Der heutige „Moniteur" enthält nachstehendes Dekret: Da es in der Absicht des Kaisers liegt, sich an die Spitze der italienischen Armee zu stellen, so überträgt er der Kaiserin die Regentschaft mit der Befugniß, die Funktionen derselben nach den Instruktionen auszuüben, die in das Staatsarchiv eingetragen werden sollen. In keinem Falle würde die Kaiserin davon abweichen können. Die Kaiserin wird dem Ministerrath präsidiren. Die Kaiserin wird über die ihr unterbreiteten Resolutionen und Dekrete die Meinung des Prinzen Jerome hören.

Der frühere Botschafter bei der Pforte Herr Thouvenel ist zum Senator ernannt worden.

Eine Statue Alexander von Humboldts wird in der Gallerie von Versailles aufgestellt werden.

Paris, 9. Mai. Die Abreise des Kaisers nach Italien soll auf morgen festgesetzt sein.

Vom Kriegsschauplatze wird gemeldet, daß keine große Veränderung in der Stellung der Armee stattgefunden habe.

Preußen.

Berlin, 10. Mai. [Amtliches.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Professor Dr. Max Duncker bei seiner Berufung in den preußischen Staatsdienst den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath zu verleihen; den Kreis-Deputirten, Hauptmann Gustav Paul von Hagenow auf Langenfelde, zum Landrathe des Kreises Grimmen, im Regierungsbezirke Stralsund zu ernennen; ferner die Kreisrichter Wolfart in Soldin, Rubel in Krossen und Frank daselbst zu Kreisgerichts-Räthen zu ernennen, den Rechtsanwalten und Notaren John in Krossen und Hagen in Cottbus den Charakter als Justiz-Rath, und dem Appellationsgerichts-Sekretär Meinhardt in Frankfurt a. d. O., sowie dem Kreisgerichts-Sekretär und Kanzlei-Direktor Schmidt in Guben den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Der bisherige Dirigent der Provinzial-Gewerbeschule in Koblenz, Dr. Heilermann, ist zum ordentlichen Gewerbeschul-Direktor ernannt; und der Wasserbau-Inspektor Herr zu Stettin als Bau-Inspektor nach Halle versetzt worden. (St.-Anz.)

[Die Beerdigung Humboldt's.] Heute Morgen wurde die irdische Hülle Alexander von Humboldt's von allen Schichten der Bevölkerung Berlins in den Dom geleitet und sein palmumzweigter Sarg an den Stufen des Altars aufgestellt, an welchem Alexander v. Humboldt vor fast neunzig Jahren das Bad der Taufe empfing. Von dort wird er in der heutigen Abendstille nach Tegel geführt und in der Familiengruft beigesetzt werden, wo die Ueberreste Wilhelm's, des noch lange nach ihm zum Stolz seines Jahrhunderts in rüstiger Wirksamkeit auf Erden gebliebenen Bruders, harren.

In dem weltbekannten Arbeitszimmer, wo man Alexander von Humboldt sitzen zu sehen pflegte, stand der einfache Eichensarg unter grünen Gewächsen, zugänglich für Jeden, der sich den Eindruck dieser Geisteswerkstatt bewahren wollte. Aus den Fenstern der Häuser hingen Trauerfahnen und schlang sich der schwarze Flor. Als der Sarg von königlichen Dieneru auf den Wagen gehoben war, intonirte die Trauermusik den Choral. Die Umgebung des Wagens bildeten Studenten mit frischen Palmenzweigen in den Händen. Die übrige Studentenschaft zog, von Marschällen geführt, voraus, eine Andeutung, daß hier ein Fürst der Wissenschaft zu Grabe gehe. Die sehr zahlreich vertretene Geistlichkeit führte der Ober-Hofprediger Hoffmann. Dann folgten als Träger der irdischen Ehrenzeichen der Kammerherr Graf von Fürstenberg-Stammheim, sekundirt vom Kammerherrn Grafen Taczanowsky und begleitet von den Kammerjunkern Grafen v. Dönhof und Freiherrn v. Zedlitz; sie trugen auf rothen Sammetkissen die Ordenssterne, welche die Brust des großen Heimgegangenen zierten. Hinter dem Sarge gingen die nächsten Leidtragenden, geführt von Rittern des schwarzen Adlerordens. In dem Zuge erblickte man zunächst die beiden Neffen des Heimgegangenen, die Söhne Wilhelm's, die Rittergutsbesitzer von Ottmachau und Friedrichseck in Schlesien, geführt von dem Fürsten von Salm-Horstmar und dem Feldmarschall Freiherrn von Wrangel. Der General von Hedemann, Tochtermann Wilhelm's, wurde von dem Fürsten Wilhelm Radziwill und dem General Grafen von der Gröben begleitet. Neben Herrn von Bülow, dem Enkelsohne Wilhelm's, gingen der General von Neumann und Fürst Adolf Hohenlohe. Es folgten die Spitzen der Staats-Verwaltung, die Generalität, die Würdenträger des Hofes, die Mitglieder des Herrenhauses und des Hauses der Abgeordneten, in sehr zahlreicher Vertretung, denen sich, gleichfalls in Gala-Uniform, die Räthe der Ministerien und die Direktoren der Anstalten für Kunst und Wissenschaft und das übrige Trauer-Gefolge in der nach dem Programme angeordneten Weise anschloß. Auf der Freitreppe des Gotteshauses erwarteten den Trauerzug Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent nebst den anderen Prinzen des königlichen Hauses. Als der Trauerzug das Innere der Kirche erreicht hatte, wurde die Trauerfeierlichkeit durch den Gesang „Jesus meine Zuversicht" eröffnet, worauf der General-Superintendent Dr. Hoffmann die Trauerrede hielt. Chor und Gemeinde sangen das Amen nach dem Segen und der Domchor schloß mit dem Choral: „Christus, der ist mein Leben." (St.-Anz.)

— Wir theilen nachstehend einige uns von guter Hand zugehende interessante Notizen über den Stand der Verlassenschaft Alexanders von Humboldt mit.

Bei der gerichtlichen Siegelung der Verlassenschaft Alexander von Humboldt's hat sich, den Nachrichten anderer Zeitungen entgegen, unsere Mittheilung, daß der Verewigte eine letztwillige Verfügung nicht errichtet habe, bestätigt. Dagegen befand sich sein Kammerdiener J. Seiffert, der 33 Jahre hindurch sein treuer Pfleger und Reisebegleiter gewesen, in dem Besitze einer gerichtlichen Schenkungsurkunde, Inhalts deren demselben beinahe die ganze Verlassenschaft, namentlich die äußerst umfangreiche und kostbare Bibliothek, alle Pretiosen, Gold- und Silbersachen, Betten, Wäsche, kurz das gesammte Mobiliar, von todeswegen zugewendet worden sind. Ausgenommen sind nur die ungedruckten Manuscripte, das baare Geld und einige Gegenstände, die dem Verewigten aus den höchsten Kreisen schenkungsweise überkommen sind, wie z. B. die Büste des Königs u. dgl. Ueber diese letzteren hat er mittelst kleiner Zettel, deren Befolgung nach dem Inhalte der Schenkungsurkunde — aus rechtlichem Gesichtspunkte betrachtet — ebenfalls der Pietät des Seiffert anheimfallen dürfte, zu Gunsten befreundeter Personen, besondere Dispositionen getroffen. Unter den ungedruckten Manuscripten befindet sich ein vollendetes geographisches Werk von bis jetzt nicht existent gewesenem Umfange, das natürlich, wie alle anderen derartigen Werke, Eigenthum der Erben des Autors wird. An baaren Geldern und geldwerthen Papieren sind nur 400 Thlr. und einige Thaler vorhanden gewesen. Von diesen hatte der Verstorbene, der eine kleine Pension vom Staate bezog, bereits bei Lebzeiten 400 Thlr. seinem alten Diener mit der schriftlichen Ermächtigung, damit die Kosten seines Begräbnisses zu bestreiten, überlassen. Welchen Werth der große Mann auf persönliche Auszeichnungen im Leben gelegt hat, darüber liefert die Thatsache ein charakteristisches Merkmal, daß die ihm aus aller Herren Länder zugeströmten Orden, wie sie in solcher Zahl und von solcher Bedeutung wohl noch nie auf der Brust eines einfachen Gelehrten vereinigt worden, durchaus ungeordnet in einem ziemlich vernachlässigten Schrank aufbewahrt wurden. Eine Bestimmung, in welcher Weise die irdischen Reste des unsterblichen Mannes zur Gruft bestattet werden sollen, hat der Verewigte, der mit klarer Erkenntniß seine nahe Auflösung vorhergesehen und deshalb sehr specielle Dispositionen, soweit sie andere Personen betreffen, erlassen hat, nicht errichtet. Als gesetzliche Erben sind die Kinder und Enkel Wilhelm v. Humboldts — Bruders des Verewigten — legitimirt. Von ihnen ist auch die gerichtliche Siegelung des Nachlasses beantragt worden, wobei sie, wie sich ergeben hat, von der Schenkung an Seiffert keine Kenntniß hatten. — Der Letztere ist übrigens auf Verwendung seines Herrn bereits vor Jahren zum Kastellan ernannt, jedoch für die Lebensdauer v. Humboldts auf allerhöchsten Befehl von seiner Amtsthätigkeit entbunden worden.

Der Andrang des Publikums zur Sterbewohnung, wo die Leiche des Verewigten bis heute Abend öffentlich ausgestellt worden, war sehr groß und bezeugte die unbegrenzte Theilnahme und tiefe Bedeutung, welche dem Hintritte des großen Mannes aus allen Schichten der Gesellschaft zugewendet werden. (B. u. H. Z.)

— Die hier eingetroffene „Koblenzer Ztg." theilt mit, daß Befehl zur Armirung von Koblenz gegeben wurde, und daß bereits in den nächsten Tagen begonnen werden wird, einzelne Theile der Pflanzungen auf dem Glacis der Festung abzuhauen; demselben Blatte zufolge soll der Befehl zur Einberufung der Landwehr zweiten Aufgebots für die Festungsartillerie bereits erlassen worden sein.

— Durch allerhöchste Kabinetsordre vom 19. Aug. 1858 ist genehmigt worden, daß an Stelle der gegenwärtig bestehenden neun Divisionsschulen zum Zweck der kriegswissenschaftlichen Ausbildung der Offizier-Aspiranten drei Kriegsschulen, jede für drei Armeekorps errichtet werden, und zugleich bestimmt, daß, sobald dies geschehen, die jetzige allgemeine Kriegsschule zur Unterscheidung von jenen Kriegsschulen die Bezeichnung „Kriegsakademie" erhalten soll. — In Gemäßheit der in dieser Angelegenheit ergangenen anderweiten allerhöchsten Kabinetsordre vom 6. April d. J. werden mit dem Schluß des Kursus pro 1858—59 zunächst die Divisionsschulen bei dem Garde-, 2., 3., 4., 7. und 8. Armeekorps aufgelöst und dagegen mit dem 1. Oktober 1859 zwei Kriegsschulen, die eine in Potsdam für das Garde-, 2. und 3., die andere in Erfurt für das 4., 7. und 8. Armeekorps eröffnet werden; auch kommt vom 1. Oktober 1859 ab für die allgemeine Kriegsschule die Bezeichnung „Kriegsakademie" in Anwendung. — Die Divisionsschulen bei dem 1., 5. und 6, Armee-Korps werden vorläufig noch in ihrer bisherigen Gestalt fortbestehen, da in Bezug auf den Ort, wo die an deren Stelle tretende dritte Kriegsschule etablirt werden soll, die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind.

Aus dem Magdeburgischen, 9. Mai. [Die acht Patrone aus Magdeburg.] Acht Kirchenpatrone des Herzogthums Magdeburg hatten bekanntlich in der „Neuen Preußischen Zeitung" einen Protest gegen das Verhalten der königlichen Staatsregierung und zwar in solchen Ausdrücken veröffentlicht, daß die königliche Staatsanwaltschaft sich veranlaßt fand, sowohl gegen die acht Patrone, als gegen den verantwortlichen Redakteur der „Neuen Preuß. Ztg." die gerichtliche Untersuchung einzuleiten. Wie wir vernehmen hat diese Untersuchung das Resultat gehabt, daß drei der acht Patrone außer Verfolgung gesetzt worden sind. Es hat nämlich einer der Unterzeichner des Protestes, der General-Major a. D. v. Ostau auf Dretzel, die Erklärung abgegeben, daß er den Protest weder selbst unterschrieben, noch irgend Jemand ermächtigt habe, denselben für ihn zu unterzeichnen. Zwei andere Unterzeichner, der Rittergutsbesitzer v. Brauchitsch auf Scharteuke und der Rittergutsbesitzer Nathusius auf Königsborn haben ebenfalls in Abrede gestellt, daß sie den Protest selbst unterschrieben haben: sie haben allerdings eine dritte Person, welche zu nennen sie sich weigerten, ermächtigt, in ihrem Namen zu unterzeichnen, ohne daß sie jedoch von dem Wortlaut des Protestes Kenntniß hatten, der ihnen nur seinem allgemeinen Inhalt nach bekannt war. Unter diesen Umständen hat die königliche Staats-Anwaltschaft von der Anklage der Herren v. Ostau, v. Brauchitsch und Nathusius Abstand genommen, dagegen wider die übrigen fünf Mitunterzeichner des Protestes, so wie wider den verantwortlichen Redakteur der „Neuen Preuß. Zeitung" auf Grund des Strafgesetzes die Anklage erhoben. (Pr. Z.)

Deutschland.

Frankfnrt a. M., 9. Mai. Einzelnen deutschen Höfen ist soeben eine neue, wenn ich nicht irre vom 3. Mai datirte und vielleicht zur Mittheilung an sämmtliche am Kriege nicht betheiligte Mächte, vielleicht aber auch nur an die Grenzstaaten bestimmte französische Circulardepesche übermittelt, in welcher die kaiserliche Regierung die Zusicherung ausspricht, daß sie das betreffende Territorium respectiren und in den bestehenden Handels- und Schifffahrtsbeziehungen keine Aenderungen eintreten lassen werde. Die Depesche ist, sagte ich, vielleicht nur zur Mittheilung an die Grenzstaaten bestimmt; der Staat wenigstens, wo sie seither, wie ich mit Sicherheit weiß, übergeben worden, ist ein deutscher Grenzstaat. Wir wollen in jedem Falle hoffen, daß für alle deutschen Höfe die Zeit verüber sei, wo sie durch dergleichen wohlfeile Zusicherungen sich sicher machen lassen. (D. A. Z.)

Weimar, 8. Mai. Das hiesige „Tageblatt" bringt heute folgende Mittheilung aus Jena: „Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt die hiesige Studentenschaft, ihre Parteistreite und Duelle bis auf Weiteres einzustellen uud auf ein höheres Interesse, den Kampf für das Vaterland Rücksicht zu nehmen." — Die Berathungen des Landtags werden im Laufe dieser Woche geschlossen werden.

Oesterreich.

Wien, 10. Mai. Der bisherige k. k. Botschafter in Paris Herr Baron v. Hübner hatte am Sonnabend eine längere Audienz bei Sr. Majestät dem Kaiser. — Der König und die Königin von Preußen werden morgen Mittwoch Abends hier eintreffen, im Hotel der preußischen Gesandtschaft übernachten und am darauf folgenden Tage mittelst Nordbahn die Reise fortsetzen. — Der Großherzog und der Erbgroßherzog von Toskana haben gestern den Aufenthalt zu Schönbrunn genommen. — Der Graf v. Chambord ist mit Gemahlin (Erzherzogin Theresia von Oesterreich-Este) gestern von Frohsdorf nach Prag abgereist, um sich von dort nach Holland zu begeben.

Die „Wiener Z." schreibt: Nachdem am letzten Freitage das erste Bataillon des „Wiener Freiwilligen-Corps" in einer Stärke von 1140 Mann Wien verlassen hat und mit der Eisenbahn nach Leoben in Steiermark befördert wurde, um dort einexerzirt und adjustirt zu werden, wird heute (9.) oder längstens morgen das zweite Bataillon, ungefähr in derselben Stärke und zu demselben Zwecke, nach Steiermark abgehen. Durch diesen außerordentlich günstigen Fortgang der Werbungen auf den hierzu bestimmten Assentplätzen, welche unausgesetzt fortgeführt werden, ist zu erwarten, daß in fast eben so kurzem Zeitraum das dritte Bataillon formirt sein wird. Der Andrang der in den Dienst des Vaterlandes tretenden jungen Leute dauert in gleicher Stärke fort und es ist bemerkenswerth, daß in den letzten Tagen auch zahlreiche Ansuchen von jungen Leuten aus den verschiedensten Theilen Deutschlands um Aufnahme in das Freiwilligen-Corps an den Gemeinderath der Stadt Wien gelangt sind.

Frankreich.

Paris, 6. Mai. Der „Nord" berichtet: Der französische Kaiser reist bestimmt am nächsten Donnerstag zur Armee ab; der Prinz Napoleon wird 48 Stunden vor ihm in Italien ankommen. Mehrere Fourgons der Krone sind aus den Tuilerien und dem Palais Royal abgegangen. Das Personal des Hauses des Prinzen verläßt Paris am Sonntag, das des Hauses des Kaisers am Dinstag. Für den Tag der Abreise des Kaisers wird in den Ateliers eine Volksmanifestation organisirt.

Man sagt, daß in Folge eines neuen Beschlusses, den die Prinzen von Orleans in Claremont gefaßt haben, der Herzog von Chartres Turin habe verlassen müssen, um nach England zurückzukehren. — In Folge der Truppensendungen nach Italien ist das französische Kriegs-Ministerium damit beschäftigt, die Armee von Lyon zu reorganisiren. Die größte Thätigkeit herrscht in den Waffenfabriken von St. Etienne, wo bedeutende Bestellungen von gezogenen Kanonen ausgeführt werden. Die Waffenschmiede der umliegenden Dörfer, wo die verschiedenen Bestandtheile der Flinten fabrizirt werden, sind mit Arbeit überhäuft und können nicht genug Gehilfen engagiren. Ebenso ist es in St. Etienne selbst, wo sämmtliche Waffenschmiede einen Theil der Nacht hindurch

arbeiten. Alle zur Disposition gesetzten Militär-Intendanten und Unter-Intendanten sind wieder in Aktivität getreten.

Die Einschiffung der Infanteriecorps ist am Sonntag den 1. Mai in Marseille mit den letzten Truppen des Gardecorps, das fast vollständig in Marseille eingeschifft worden ist, zu Ende gegangen.

Es ist nunmehr beschlossen, daß die Garde-Kavallerie nicht durch Savoyen gehen wird. Die betreffenden Regimenter werden mit Nächstem in Aix und Marseille erwartet, von wo sie sich über Nizza und die Straße von La Corniche nach Genua dirigiren sollen.

Seit mehreren Tagen schifft man in Marseille zahlreiche Truppen nach Algerien ein, wo die italienische Expedition große Lücken gelassen hat. Mehrere Linien-Regimenter sind gestern und vorgestern abgegangen; heute ist das erste Regiment reitender Jäger auf dem „Danube" von den kaiserlichen Messagerien befördert worden. Es ist ferner zu bemerken, daß täglich Tausende von beurlaubten Militärs, die wieder einberufen worden, nach Algerien abgehen. Die Raschheit dieser Sendung war übrigens durch gewisse Anzeichen einer Bewegung geboten, welche man bei einigen arabischen Stämmen bemerkte. Diese, welche die Kolonie von Truppen entblößt glaubten, was sie in der That nicht ist, werden bald durch die Ankunft von beträchtlichen Verstärkungen enttäuscht werden. Namentlich war es in Kabylien, wo diese Symptome der Kriegslust sich zu zeigen begannen.

Italien.

Kirchenstaat. [Der h. Vater.] Dem Verlauten nach soll der heil. Vater eingeladen worden sein, seinen Sitz interimistisch in Avignon oder in Fontainebleau zu nehmen, bis die Verhältnisse in Italien geordnet, die Ruhe und Sicherheit in der apenninischen Halbinsel wieder hergestellt sein wird. Der Papst soll aber diese Zumuthungen von sich gewiesen haben und entschlossen sein, im Falle die Volksbewegung in Rom zunehmen dürfte, über Bologna und Venedig nach Triest oder gar nach Wien zu gehen und dort den Lauf der Ereignisse abwarten zu wollen. Die französische Journalistik hat die letzte Zeit über das Volk auf eine Veränderung in dieser Sphäre vorzubereiten gesucht und in Italien ist man, wie es den Anschein hat, längst der weltlichen Macht des Papstes überdrüssig.

Rußland.

Petersburg, 3. Mai. [Die russische Politik.] Indem das „Journal de St. Petersbourg" heute auf die von der „Times" gebrachte Nachricht über einen russisch-französischen Vertrag zurückkommt, nimmt es vollständig und offen den offiziösen Charakter an, den man ihm, wie bereits hervorgehoben, schon seit einigen Tagen angemerkt hat. Das „Journal" bringt nämlich (und die „Nordische Biene", so wie die „Wjedomosti", mit Berufung auf das „Journal") die folgende Note:

„Wir sind ermächtigt, auf die positiveste Weise zu erklären, daß kein Alliance-Vertrag, weder ein offensiver, noch ein defensiver, zwischen Rußland und irgend einer Macht besteht.

„In einem Augenblicke, da ganz Europa so bedeutende Rüstungen zur See und zu Lande macht, hat der Kaiser für Vorsichtsmaßregeln sorgen müssen.

„Die Politik Sr. Majestät bewahrt sich bei den jetzigen Verhältnissen ihre volle Freiheit des Handelns, und haben wir kaum nöthig hinzuzufügen, daß sie einzig und allein von dem Gefühle für die Würde der Krone und für die Interessen des Landes beseelt ist".

So die offiziöse Erklärung. Um sich jedoch von der Stimmung in den höhern Kreisen Kenntniß zu verschaffen, genügt u. A. ein Blick auf den Leitartikel des heutigen „Invaliden", der sich mit einer in diesem besonnenen Blatte ungewohnten Schärfe über die Situation ausspricht.

Der in besonderer Mission vom Kaiser von Oesterreich hierher gesandte Graf Karolyi wurde vorigen Donnerstag, am 28sten v. Mts., vom Kaiser empfangen. Am folgenden Tage, bei der Gratulations-Cour aus Anlaß des Geburtstags Sr. Majestät, wurde er der Kaiserin vorgestellt. Auch erschien der Graf auf dem Hofballe am Abend desselben Tages, bei welcher Gelegenheit er dem Großfürsten Nikolai und dem Prinzen Peter von Oldenburg vorgestellt wurde.

— In Cherbourg spricht man von der bevorstehenden Ankunft der russischen Flotte, welche sich in das mittelländische Meer begeben würde, um dort die Ereignisse zu beobachten. Was würde man in London dazu sagen?

**** Breslau**, 11. Mai. Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Alexandrine von Preußen, Höchstwelche im königl. Schlosse und zwar in den nach der Karlsstraße zu belegenen Gemächern übernachtete, reiste heute Früh kurz vor 7 Uhr nach Berlin ab. Der Extrazug bestand aus 2 Waggons erster Klasse, denen mehre Gepäckwagen und ein Train mit 13 kgl. Equipagen angehängt war. Im Gefolge Ihrer königl. Hoheit befand sich Se. Exc. der Wirkl. Geh. Rath und Ober-Hofmarschall Graf v. Keller. Wie aus der Umgebung der Prinzessin verlautete, werden Ihre Majestäten der König und die Königin auf der Rückkehr von Italien unsere Stadt nicht berühren, sondern die Tour über Prag und Dresden nehmen.

Breslau, 11. Mai. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: einer Dame, während ihres Verweilens auf dem Markte, aus der Tasche ihres Kleides, ein schwarzes Portemonnaie, in welchem sich 1 Thlr. 25 Sgr. baares Geld, 2 kleine silberne Schaustücke und ein Lotterie-Loos befand; Antonienstraße Nr. 14 aus dem Gehöft, von einer Altane, ein wollener Frauenrock von bunter Farbe, im Werthe von 1½ Thlr.; auf dem Buttermarkte, einer Dame aus der Tasche ihres Kleides, ein Portemonnaie mit circa 2 Thlr. Inhalt.

Gefunden wurde: ein Portemonnaie mit Geld; zwei Stück Schlüssel.

[Bettelei.] Im Laufe voriger Woche sind hierorts 12 Personen durch Polizei-Beamte wegen Bettelns verhaftet worden. (Pol.-Bl.)

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 10. Mai, Nachmitt. 3 Uhr. Die Börse war sehr geschäftslos. Die 3pCt. begann zu 60, 70, hob sich auf 60, 80, wich wiederum auf 60, 70 und schloß in träger Haltung zur Notiz.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 60, 75. 4½pCt. Rente 88, 50. 3pCt. Spanier 34⅞. 1pCt. Spanier 25⅞. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 343. Kredit-mobilier-Aktien 520. Lombardische Eisenbahn-Aktien 431. Franz-Joseph —.

London, 10. Mai. Der Dampfer „Europa" ist mit 532,424 Dollars Contanten und Nachrichten aus Newyork vom 27. v. M. eingetroffen. Middling Baumwolle war daselbst 12⅝. Die Dampfer „Arabia" und „Jura" waren aus Europa in Newyork angekommen.

London, 10. Mai, Mittags 12 Uhr. Consols eröffneten 91½—91¾ und werden bei Abgang der Depesche 91¾—92¼ gehandelt.

London, 10. Mai, Nachm. 3 Uhr. Gestern wurden 2 Millionen Pfund Schatzscheine bezahlt.

Consols 91½. 1pCt. Spanier 26¼. Mexikaner 16½. Sardinier 73—75. 5pCt. Russen 102—106. 4½pCt. Russen 92—94.

Hamburg 3 Monat 13 Mk. 4 Sch. Wien 15 Fl. 50 Kr.

Wien, 10. Mai, Mittags 12 Uhr 45 Min. Nur in Nordbahn-Aktien lebhaft.

5pCt. Metalliques 57, 50. 4½pCt. Metalliques 51, —. Bank-Aktien 700, —. Nordbahn 156, 20. 1854er Loose 98, —. National-Anlehen 64, —. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 202, —. Kredit-Aktien 134, 60. London 146, —. Hamburg 114, —. Paris 59, —. Gold 145, —. Silber —, —. Elisabetbahn —, —. Lombardische Eisenbahn —, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Wien, 10. Mai, Abends 7 Uhr. Die heutige Abendbörse war äußerst geschäftslos. Kredit-Aktien 132, 60, Staatsbahn 202, Nordbahn 154, 50, Kreditloose 82, 50. Die Einnahme der Nordbahn im Monat April beträgt 1,203,000 Gulden.

Frankfurt a. M., 10. Mai, Nachmitt. 2½ Uhr. Festere Haltung, günstigere Stimmung, lebhaftes Geschäft.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbacher 105¾. Wiener Wechsel 77. Darmstädter Bank-Aktien 119. Darmstädter Zettelbank 210. 5pCt. Metalliques 36. 4½pCt. Metalliques 30½. 1854er Loose 60¾. Oesterreich. National-Anlehen 39¾. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 149. Oesterreich. Bank-Antheile 518. Oesterr. Kredit-Aktien 103½. Oesterreich. Elisabet-Bahn —. Rhein-Nahe-Bahn 25¼. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 10. Mai, Nachmittags 2½ Uhr. Börse stille.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 40. Oesterreich. Credit-Aktien 43. Vereins-Bank 95¼. Norddeutsche Bank 66. Wien 121, —.

Hamburg, 10. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen loco 5—6 Thlr. niedriger, ab auswärts nominell. Roggen loco flau, ab Königsberg 122pfd. 68 ausgeboten ohne Kauflust. Oel pro Mai 23¼, pro Oktober 23½. Kaffee 5⅜ gehalten, 5⅛ viel Kauflust. Zink 500 Ctr. loco 12¼, 1000 Ctr. Lieferung 12 5/16.

Liverpool, 10. Mai. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 10. Mai. Die Börse verharrte heute in beinahe vollständiger Geschäftslosigkeit, die nur zeitweilig durch einige Frage für einzelne Papiere unterbrochen wurde.

Ein frankfurter Fallissement (S. M. Schwarzschild) schien auf Darmstädter Kreditaktien zurückzuwirken und drückte deren Cours um 2¼ % auf 45¾, wozu jedoch schließlich nichts mehr gegeben wurde. Auch Dessauer wichen um 1½ % auf 20, Genfer um etwa 1 %, schlossen jedoch etwas fester. Oesterreichische Kreditaktien waren fest, aber sehr geschäftslos; sie schließen ½ % höher als gestern mit 45, dazu aber angeboten. Größerer Umsatz war in Norddeutschen 1 % billiger (64). Diskonto-Kommanditantheile eröffneten ½ % niedriger (71½), hoben sich aber auf 72¼. Meininger waren ½ % billiger mit 50 offerirt. Leipziger ½ % höher (38⅓), eben so Berliner Handel (60½). Schles. Bankantheile wurden 1¾ % auf 50¼ herabgesetzt, fanden dazu aber Nehmer.

In Notenbankaktien die spärlichsten Umsätze. Preuß. Bankantheile wurden 2 % billiger mit 107 gehandelt, Kassenvereinsaktien meist im Umtausch gegen Preuß. Bankantheile zu 108 angenommen. Die letzte Notiz dieses Papiers war 120; die bedeutende Herabsetzung derselben auf den heutigen Stand beweist, daß selbst die mehr als ängstliche Vorsicht der Verwaltung des Kassenvereins den Coursstand nicht zu sichern im Stande ist. Braunschweiger waren 3 % billiger mit 82 zu haben, Geraer 3¼ % billiger mit 62, Luxemburger 5 % billiger mit 55. Posener wurden 2 % billiger gegeben, Danziger bot man mit 68 und noch darunter vergeblich aus. Gothaer und Hannoversche zu den letzten Coursen ohne Abgeber.

Selbst die leichten Eisenbahn-Aktien, die sonst den Markt immer noch ein wenig belebten, blieben heute zwar fest, begegneten aber keiner Kauflust. Mecklenburger waren ½ % höher (37), dazu aber angeboten. Nordbahn war zum letzten Course (37½) eher übrig. Stärker offerirt waren Aachen-Mastrichter, doch sind 1½ % unter der letzten Notiz zu 14 Kaufaufträge nicht ausgeführt worden; gehandelt wurde meist mit 15. Rhein-Nahebahn gleichfalls ½ % herabgesetzt (27). Tarnowitzer gingen in mehreren größeren Posten um und behaupteten einen um ½ % erhöhten Cours (27). Oesterreichische Staatsbahn blieben fast unbewegt 1 Thlr. höher (87½), nur zuweilen schwankten sie auf 87, doch war darin der Umsatz äußerst beschränkt. In schweren Aktien war die Neigung zum Verkaufen heute stärker vorhanden, obgleich das Material, das feilgeboten wird, nur schwach ist. Anhalter gingen um ½ % in beiden Emissionen auf 89½ und 82½ zurück und blieben angeboten. Potsdamer wurden mehrfach ½ % billiger gehandelt (94), Rheinische 1 % billiger (59). Knapp und vergebens gesucht waren auch heute Bergisch-Märkische mit 63, Stargard-Posener mit 68, Freiburger auf 65¼. Oberschlesische gab man ¾ % billiger mit 96¼, es blieb dazu jedoch unbefriedigte Frage. Ganz unverkäuflich, obschon 1½ % herabgesetzt auf 85 sind Thüringer. Stettiner wichen um 1 % (83).

Anleihen und Staatsschuldscheine angeboten, letztere und Prämienanleihe ⅛—¼ % herabgesetzt; für Prämienanleihe blieben zu Pari Käufer, ohne daß Abgeber waren. 3½ % Märkische Pfandbriefe 1½ % höher (82), die übrigen Pfandbriefe meist übrig. Rentenbriefe fehlten dagegen auch heute größtentheils, obgleich für manche ½ % über letzter Notiz geboten wurde.

Für die Oesterreich. Effekten waren etwa die besseren gestrigen Course zu bedingen. National-Anleihe stellte sich zum Schluß auf 41¼, nachdem sie vorher zwischen 40¾ und 41 geschwankt hatte. Polnische Schatz-Obligationen holten wie letzt 70¾, und gewannen dann noch ½, für Certificate A. bot man 1% weniger; auch Pfandbriefe verloren ⅜ (80¼), ein kleines Pöstchen ging noch darunter, zu 80, um. Oesterreich. Noten büßten 1 Thlr. ein (66). (Bank- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin**, 10. Mai 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Br. Berlinische 200 Br. Colonia — Elberfelder 165 Gl. Magdeburger — Stettiner National- — Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 29 Gl. Hörder Hüttenverein 60 Br. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 68 Br.

Auch heute war der Geschäftsverkehr nur sehr unbedeutend, und die wenigen Umsätze, welche überhaupt stattfanden, wurden meist zu noch niedrigeren Coursen als gestern abgeschlossen. — Neustädter Hütten-Aktien blieben à 30%, also 5% höher begehrt. — Hörder Hütten-Aktien waren à 60% angetragen. — Minerva-Bergwerks-Aktien erhielten sich à 29% begehrt.

---

* **London**, 7. Mai. In der am 5. d. M. begonnenen 2. Serie hiesiger Auktionen von Colonial-Wollen sind bis incl. heute, also während der ersten 3 Tage,

943	Bll. Sydney	1496	Bll. Adelaide,
3796	„ Port Phillip	419	„ Cap,
423	„ Van D'Land	7077	Ballen ausgeboten worden.

Die politischen Verwickelungen und der in Folge davon ausgebrochene Krieg, verbunden mit der großen Quantität von Wollen, die diesmal vorkommt, haben einen Abschlag von

1½—2 d pr. Pfd. für Sydney, 2½—3 d pr. Pfd. für Adelaide,
2½—3½ d pr. Pfd. für Port Phillip, 1—1½ d pr. Pfd. für Austral. Schweiß
2—3 d pr. Pfd. für Van D'Land, ½—1 d pr. Pfd. für alle Sorten Cap,

im Vergleiche zu den Schlußpreisen der vorigen Auktionen herbeigeführt und wir quotiren jetzt

gute australische Tuch-Wollen	1/10—¾	je nach Wäschverlust und Feinheit,
extra „ „	⅖—⅚	
gute „ Kamm-Wollen	1/10—2/4	
extra „ „	noch keine dagewesen	
gute „ in Schweiß	1/-—⅓	
gute Cap-Wollen	⅛—2/-	
gutmittel Cap-Wollen	⅕ ½—1/7 ½	
gute Cap-Wollen in Schweiß	0/9 ½—1/-½	

welche Preise die der vorjährigen billigen Mai-Periode um ½ d, in einzelnen Fällen vielleicht 1 d pr. Pfd. übersteigen.

Die Käufer sind sehr zahlreich, und obwohl vorzugsweise einheimische, so ist doch Frankreich, und auch Belgien, nicht so schwach vertreten, als man erwartete. Deutsche Käufer dagegen fehlen fast ganz.

Im Ganzen sind angemeldet:

8006	B. Sydney,	1500	B. Swan Riv,
32406	B. Port Phillip,	5477	B. Cap,
4904	B. Van D'Land,		
14067	B. Adelaide,	66360	Ballen, deren Verkauf bis incl.

31. Mai dauern, und von dem von geringen Wollen gefolgt sein wird.

Der englische Bank-Disconto ist am 5. d. M. von 3½ auf 4½ % erhöht worden. Friedr. Huth und Comp.

Berliner Börse vom 10. Mai 1859.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	89 G.
Staats-Anl. von 1850	4½	89 bz. u. B.
dito 1852	4½	89 bz. u. B.
dito 1853	4	— — —
dito 1854	4½	89 bz. u. B.
dito 1855	4½	89 bz. u. B.
dito 1856	4½	89 bz.
dito 1857	4½	89 bz. u. B.
Staats-Schuld-Sch. .	3½	74½ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	100½ etw. bz. u. B.
Berliner Stadt-Obl. .	4½	— — —
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	82 bz.
Pfandbr. dito dito	4	— — —
Pfandbr. Pommersche . .	3½	78¾ B.
Pfandbr. dito neue . . .	4	85¼ B.
Pfandbr. Posensche	4	— — —
Pfandbr. dito	3½	80 B.
Pfandbr. dito neue . . .	4	— — —
Pfandbr. Schlesische. . . .	3½	76¾ bz.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	81½ bz.
Rentenbriefe Pommersche . .	4	80½ G.
Rentenbriefe Posensche	4	76½ bz.
Rentenbriefe Preussische . . .	4	83 G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	82 G.
Rentenbriefe Sächsische	4	80½ G.
Rentenbriefe Schlesische. . . .	4	80 bz.
Friedrichsd'or	—	— — —
Louisd'or	—	109¼ G.
Goldkronen	—	9 1 bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall. . . .	5	36½ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	65 B.
dito Nat.-Anleihe	5	41.40¾ 41¼ bz. u. G.
Russ.-engl. Anleihe .	5	96 G.
dito 5. Anleihe .	5	— — —
do. poln. Sch.-Obl.	4	71 à 70¾ à 71¼ bz.
Poln. Pfandbriefe . .	4	— — —
dito III Em. . . .	4	80¼ etw. bz. u. B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	— —
dito à 300 Fl.	5	79 G.
dito à 200 Fl.	—	— — —
Kurhess. 40 Thlr. . .	—	34 à 33¾ bz. u B.
Baden 35 Fl.	—	24½ B.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z. F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	— — —
Aach.-Mastricht.	0	4	15 à 14 bz.
Amst.-Rotterd. .	5	4	56 G.
Berg.-Märkische	4	4	63 G. Verk. fehl.
dito Prior . .	—	5	— — —
dito II. Em. .	—	5	— — —
dito III. Em.	—	3½	68½ bz.
Berlin-Anhalter .	8½	4	89½ B.
dito Prior. . .		4	— — —
Berlin.-Hamburg	5¼	4	85 bz.
dito Prior. . .		4½	— — —
dito II. Em. .	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd	7	4	94 bz.
dito Prior. A. B.	—	4	— — —
dito Lit. C. .	—	4½	— — —
dito Lit. D. . .	—	4½	— — —
Berlin-Stettiner	—	4	83 bz.
dito Prior. .	—	4½	— — II. — —
Breslau-Freib. .	5	4	65½ G.
Cöln-Mindener .	—	3½	107½ B.
dito Prior. . .	—	4½	— — —
dito II. Em. .	—	5	— — —
dito II. Em. .	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb	—	5	87½ à 87 bz. u. G.*)
dito Prior. . .	—	3	196 G.
Ludw.-Bexbach	11	4	106½ à 105 bz.
Magd.-Halberst. .	13	4	— — —
Magd.-Wittenb.	1	4	28¾ G.
Mainz-Ludw. A	—	4	— — —
dito dito C.	—	5	— — —
Mecklenburger .	2	4	36¾ etw. u. 37 bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger .	2	4	35 bz. u. G.
Niederschles. . .	—	4	— — —
do. Pr. Ser. I. II.	—	4	— — —
do. Pr. Ser. III.	—	4	— — —
do. Pr. Ser. IV.	—	5	— — —

	Div. 1858	Z. F.	
N.-Schl. Zwgb. .	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	37½, ⅜ u. ½ bz.
dito Prior. . .	—	4½	— — —
Oberschles. A. .	8⅔	3½	96¼ G.
dito B. .	8⅔	3½	92 bz.
dito C. .	8⅔	3½	96¼ G.
dito Prior. A. .	—	4	— — —
dito Prior. B. .	—	3½	— — —
dito Prior. D. .	—	4	— — —
dito Prior. E. .	—	3½	— — —
dito Prior. F. .	—	4½	— — —
Oppeln-Tarnow.	4	4	27 bz.
Prinz-W. (St.-V.)	2	4	38½ bz. u. G.
dito Prior. I.	—	5	— — —
dito Prior II.	—	5	— — —
dito Prior. III.	—	5	— — —
Rheinische . . .	—	4	59 bz.
dito (St.) Pr. .	—	4	— — —
dito Prior. . .	—	4	— — —
dito v. St. gar	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B. .	—	4	27½ à 27 bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
dito Prior. I. .	—	4½	— — —
dito Prior II. .	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener .	—	3½	68 bz.
dito Prior. . .	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — III. E. — —
Thüringer . . .	5⅓	4	85 B.
dito Prior. . .	—	4½	— — —
dito III. Em. .	—	4½	— — —
dito IV. Em.	—	4½	— — —
Wilhelms-Bahn .	0	4	29 B.
dito Prior. . .	—	4	— — —
dito III. Em. .	—	4½	— — —
dito Prior. St	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z F.	
Berl. K.-Verein	6⅝	4	108 bz.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	60½ etw. bz.
Berl. W.-Cred. G.	5	5	92 B.
Braunschw. Bnk.	6⅓	4	82 B.
Bremer „	4 11/12	4	86 bz.
Coburg Crdtb. A	6	4	47 B.
Darmst. Zettel-B.	—	4	82 B.
Darmst. (abgest.)	5¼	4	47 à 45¾ bz. u. G.
Dess. Creditb. A	5¼	4	21⅜.20 etw. bz. u. G.
Disc.-Cm.-Anth.	—	4	71½ à 72 bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	22¾, ¼ etw. à ½ bz.
Geraer Bank . .	5¼	4	62 B.
Hamb. Nrd. Bank	6	4	64 i. P. bz. u. G.
„ Ver.- „	5 11/12	4	94½ G.
Hannov. „	—	4	76 bz. u. G. i. D.
Leipz. „	—	4	38½ bz. i. D.
Luxembg. Bank .	—	4	55 B.
Magd. Priv.-B. .	4	4	68 B.
Mein. Creditb.-A.	6	4	50 etw. bz. u. B.
Minerva-Bgw. A.	—	5	29 G.
Oesterr. Crdtb. A	—	5	45 à 44⅜ à 45 bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	54 bz.
Preuss. B.-Anth.	7⅞	4½	107 bz.
Preuss. Hand.-G.	—	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5½	4	50¼ bz.
Thüringer Bank	4	4	46 B.
Weimar. Bank .	5	4	68 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141¼ G.
dito	2 M.	140⅛ G.
Hamburg	k. S.	150½ bz.
dito	2 M.	149 bz.
London	3 M.	6 14 bz.
Paris	2 M.	77¾ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	66 bz.
dito	2 M.	64¼ bz.
Augsburg	2 M.	56. 22 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ G.
dito	2 M.	99 bz.
Frankfurt a. M. . . .	2 M.	56. 28 bz.
Petersburg	3 W.	88 bz.
Bremen	8 T.	107½ bz.

*) Sollte im gestrigen Berichte heissen: 87 bz.

Berlin, 10. Mai. **Weizen** loco 48—78 Thlr. — **Roggen**, Frühjahr und Mai-Juni 41—41¾—41½ Thlr. bez. und Gld., 41¾ Thlr. Br., Juni-Juli 42⅝—43—42⅞ Thlr. bez. und Gld., 43 Thlr. Br., Juli-August 44—44½—44 Thlr. bez., Br. und Gld., September-Oktober 45 Thlr.

Gerste, große und kleine 35—40 Thlr.

Hafer loco 34—38 Thlr., Frühj. 35¾—36½ Thlr. bez., Mai-Juni 35—36 Thlr. bez., Juni-Juli 35—35½ Thlr. bez.

Rüböl loco 11⅙ Thlr. Br., Mai 11¼—11 Thlr. bez. u. Gld., 11 1/12 Thlr. Br., Mai-Juni 11 1/12 Thlr. Brief, 11 Thlr. Gld., September-Oktober 11⅜—11⅓ Thlr. bez. und Gld., 11 5/12 Thlr. Br.

Leinöl 10 Thlr.

Spiritus loco 20 Thlr., Mai und Mai-Juni 20—19⅞ Thlr. bez. und Br., 19¾ Thlr. Gld., Juni-Juli 20½—20¼ Thlr. bez. und Br., 20⅛ Thlr. Gld., Juli-August 21¼—21 Thlr. bez., Br. und Gld., August-Septbr. 22—21¾ Thlr. bez. und Br., 21⅝ Thlr. Gld.

Roggen bei geringem Umsatz in fester Haltung; gekündigt 100 Wispel. Rüböl wiederum gewichen; gek. 1100 Centner. — Spiritus loco 1/12 Thlr. billiger, Termine schließen durchschnittlich ¼ Thlr. matter als gestern.

Stettin, 10. Mai. [Bericht von Großmann & Co.]

Weizen matt, loco feiner gelber vorpomm. 69½—70 Thlr. pr. 85pfd. bezahlt, auf Lieferung 83/85pfd. gelber pr. Mai-Juni 63 Thlr. Br. und Gld., desgl. pr. Juni-Juli 64 Thlr. Br. und Gld., pr. Juli-August 64½ Thlr. bez.

Roggen wenig verändert, loco pr. 77pfd. nach Qualität 41—43 Thlr. bez., auf Lieferung 77pfd. pr. Mai-Juni 41—41½ Thlr. bez., pr. Juni-Juli 42½ Thlr. bez. und Gld., pr. Juli-August 43½ Thlr. bezahlt, pr. September-Oktober 44¼—44 Thlr. bez., Br. und Gld.

Gerste loco pommersche pr. 70pfd. nach Qualität 35—37½ Thlr. bez.

Hafer ohne Umsatz.

Raps auf Lieferung pr. September-Oktober 77 Thlr. pr. 25 Schffl. bez.

Rüböl niedriger bezahlt, loco 11 Thlr. bez., mit Faß 11½ Thlr. bez., auf Lieferung pr. Mai 11⅙ Thlr. Br., pr. September-Oktober 11 Thlr. bez.

Leinöl loco inclus. Faß pr. Mai-Juni 11 Thlr. Br.

Spiritus matter, loco ohne Faß 18 % bez., auf Lieferung pr. Mai-Juni 18 % bez. u. Br., pr. Juni-Juli 17¾—17⅞ % bez., pr. Juli-August 17⅝—17½ % bez. u. Gld., 17¾ % Br., pr. August-September 17 % Br.

Am heutigen Landmarkte bestand die Zufuhr aus: — W. Weizen, — W. Roggen, — W. Gerste, 2 W. Hafer, — W. Erbsen.

Bezahlt wurde: Weizen 56—64 Thlr., Roggen 45—48 Thlr., Gerste 34—38 Thlr. pr. 25 Scheffel, Hafer 32—36 Thlr. pr. 26 Scheffel.

Telegraphische Depeschen.

London, 9. Mai. Engl. Weizen 6—8 s, fremder 3—4 s billiger, russ. Gerste 2½ s höher, andere billiger, Hafer 1 s niedriger.

Amsterdam, 9. Mai. Roggen unged. 8 Fl. niedriger, lebhaft, übrigens geschäftslos, Rapssaat pr. Oktbr. L. 63½, Rüböl pr. Oktober 35¾ Fl.

≅ **Breslau**, 11. Mai. [Produktenmarkt.] In unverändert matter Haltung für sämmtliche Getreidekörner, besonders Weizen, Zufuhren und Angebot mäßig, geringe Kauflust, und Preise ziemlich unverändert. — Oel- und Kleesaaten ganz geschäftslos. — Spiritus still, loco 8⅔, Mai 8½ G.

	Sgr.					Sgr.			
Weißer Weizen .	106	100	95	85	Kocherbsen . . .	72	70	68	65
dito Bruchweizen	75	70	65	60	Futtererbsen . .	60	58	55	50
Gelber Weizen. .	96	90	85	80	Wicken	60	55	50	45
dito Bruchweizen	70	65	60	54	Winter-Raps . .	105	100	95	90
Brennerweizen. .	50	46	42	38		Thlr.			
Roggen.	58	55	53	50	Rothe Kleesaat	13	12	11	10
Gerste.	48	45	40	36	Weiße dito . .	23	22	21	19
Hafer	43	38	35	30	Thymothee . .	14	13⅔	13⅓	13

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Liegnitz. Weißer Weizen 90—95 Sgr., gelber 75—85 Sgr., Roggen 60—62 Sgr., Gerste 42—50 Sgr., Hafer 40—45 Sgr., Erbsen 80—90 Sgr., Kartoffeln 16—17 Sgr., Pfd. Butter 8—8½ Sgr., Schock Eier 15—16 Sgr., Centner Heu 32—36 Sgr., Schock Stroh 7½—8 Thlr., Schock Handgarn 21—22 Thlr.

Jauer. Weißer Weizen 38—98 Sgr., gelber 37—87 Sgr., Roggen 56—62 Sgr., Gerste 36—50 Sgr., Hafer 28—40 Sgr.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.